Protokoll der 2. Sitzung des Jugendparlaments Osnabrück

Montag 18.12.2017 um 18:00 Uhr im Ratssitzungssaal, Rathaus

2017-2019

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Vorstellung von Gästen und Presse
2. Feststellung,
   - ob ordnungsgemäß eingeladen wurde,
   - ob das Jugendparlament beschlussfähig ist
3. Genehmigung des Protokolls vom 15. November 2017
4. Rückblick auf den Workshop
5. Wahl des erweiterten Vorstandes
   - 4 Vorstandsmitglieder
   - Geschäftsführer*in / Vertretung
   - Pressesprecher*in/ Vertretung
   - Internetbeauftragte*r/ Vertretung
6. Wahl von Schriftführer*in/ Vertretung
7. Wahl der Vertreter*in/ Stellvertretung
   - Jugendhilfeausschuss (MI 17 Uhr)
   - Schul- und Sportausschuss (DO 17 Uhr)
8. Vorstellung der Ausschüsse
9. Angebot der Gruppe UWG und PIRATEN
10. Anträge
    - Ampeln mit Sekundenanzeige für Autofahrer und Fußgänger
    - Modernisierung der Schulen
    - Radwegemarkierungen
    - Tonstudio für Jugendliche
    - Niedersächsisches Jugendparlament
    - Frühere Fächerauswahl
11. Verschiedenes

1. Begrüßung, Vorstellung von Gästen und Presse

Der Ältestenrat begrüßt die Mitglieder des Jugendparlaments und die Delegation aus Ibbenbüren.

2. Feststellung, ob ordnungsgemäß geladen wurde und ob das Jugendparlament beschlussfähig ist

Alle Mitglieder wurden ordnungsgemäß geladen.
Das Jugendparlament ist beschlussfähig.

3. Genehmigung des Protokolls vom 15. November 2017

Das Protokoll vom 15.11.2017 wird einstimmig genehmigt.

4. Rückblick auf den Workshop

Der Workshop wird sehr positiv eingeschätzt. Besonders hervorgehoben wird, dass die Teilnehmer*innen schon so viele Anträge dort vorbereiten konnten, um sie in die heutige Sitzung einzubringen. Außerdem war es super, dass man sich als Team finden konnte und so gut sehr produktiv und erfolgreich zusammengearbeitet hat. Aber man hat sich nicht nur als 'Kolleg*in kennengelernt, sondern als ganze Menschen, was sehr gut war. Einige Mitglieder bringen zudem ein, dass sie dort viel gelernt haben.

Es wird der Vorschlag gemacht, den Workshop auch 2018 durchzuführen, da er so viel Positives gebracht hat.

Jan fasst als Fazit zusammen, dass der Workshop gut war.

5. Wahl des erweiterten Vorstandes

Der Ältestenrat erläutert anhand der Geschäftsordnung, die allen vorliegt, die verschiedenen Positionen, deren Aufgaben und das Wahlverfahren zur Wahl des Vorstandes.
Elisabeth ergänzt, dass an den Vorstandssitzungen alle Mitglieder des erweiterten Vorstandes teilnehmen und dass im Vorstand eine dem Jugendparlament vergleichbare Regel gilt: 3-maliges unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Vorstand.
Als Kandidat*innen für die 4 Vorstandsmitglieder bewerben sich:

- Elisabeth Goebel
- Lukas Ölmann
- Julius Walkenhorst
- Emrah Men
- Emily Lam
- Sera Avincsal
- Jan Ebeling

Alle Kandidat*innen stellen sich kurz vor und begründen, warum sie sich für den **Vorstand** bewerben.
In geheimer schriftlicher Wahl werden gewählt:

- Elisabeth Goebel
- Julius Walkenhorst
- Emrah Men
- Sera Avincsal

Als nächstes steht die Wahl zur **Geschäftsführung** an. Der Ältestenrat erläutert die Aufgabe und das Wahlverfahren zur Wahl.
Als Kandidat*innen bewerben sich:

- Franzika Kieu
- Lars Düsterberg

Beide stellen sich kurz vor.
In geheimer schriftlicher Wahl wird bei einer Enthaltung gewählt:

- Lars als Geschäftsführer und
- Franziska als seine Stellvertretung.

Der Ältestenrat erläutert die Aufgaben der/des **Pressesprecher*in** und das Wahlverfahren.
Zur Wahl stellen sich:

- Cemre Arslan
- Florian Hehmann

In geheimer schriftlicher Wahl wird

- Cemre Arslan als Pressesprecherin und
- Florian Hehmann als ihre Stellvertretung gewählt.

Der Ältestenrat erläutert die Aufgaben der/des **Internetbeauftragte*n** und das Wahlverfahren.
Zur Wahl stellen sich:

- Tom Perk
- Kilian Thiel

In geheimer schriftlicher Wahl wird bei einer Enthaltung

- Kilian Thiel als Internetbeauftragter und
- Tom Perk als seine Stellvertretung gewählt.

6. Wahl von Schriftführung / Stellvertretung

Der Ältestenrat erläutert die Aufgabe und Bedeutung der Schriftführung. Zur Wahl stellen sich

- Maximilian Moormann
- Jan Ebeling

In geheimer schriftlicher Wahl wird

- Maximilian Moormann als Schiftführer und
- Jan Ebeling als seine Stellvertretung gewählt.

7. Wahl der Vertreter*in /Stellvertretung
- im Jugendhilfeausschuss

Der Ältestenrat erläutert die Aufgabe der/des Vertreter*in im Jugendhilfeausschuss und nennt Beispielthemen. Er ergänzt, an welchem Tag, zu welcher Uhrzeit und in welchem Rhythmus der Ausschuss tagt.
Zur Wahl stellen sich mit einer begründenden Vorstellung

- Benno Bals
- Franziska Kieu
- Jan Ebeling

In geheimer schriftlicher Wahl wird gewählt:

- Jan Ebeling als Vertreter gewählt und
- Benno Bals als 1. Stellvertretung und
- Franziska Kieu als 2. Stellvertretung

- Schul- und Sportausschuss

Der Ältestenrat erläutert die Aufgabe der/des Vertreter*in im Schul- und Sportausschuss und nennt auch hier Beispielthemen. Er ergänzt auch, an welchem Tag, zu welcher Uhrzeit und in welchem Rhythmus der Ausschuss tagt.
Zur Wahl stellen sich mit einer begründenden Vorstellung

- Andrin Fahrig
- Fynn Brackmann
- Markus Pietschner als schriftliche Bewerbung

In geheimer schriftlicher Wahl wird gewählt:

- Fynn Brackmann als Vertreter gewählt und
- Markus Pietschner als 1. Stellvertretung und
- Andrin Fahrig als 2. Stellvertretung

8. Vorstellung der Ausschüsse

Der Ältestenrat stellt die verschiedenen Ausschüsse des Jugendparlaments vor und bittet die Mitglieder, sich in den Raumecken den 4 Ausschüssen zuzuordnen.

Schulausschuss

- Andrin
- Franziska
- Helen
- Lukas
- Paul

Sportausschuss

- Benno
- Hannah
- Jan

Kulturausschuss

- Emrah
- Maximilian
- Tom

Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt

- Cemre
- Elisabeth
- Emily
- Florian
- Fynn
- Julius
- Kilian
- Lars
- Sera

Rosa erläutert kurz die eMail-Adressen des Jugendparlaments, weil jeder Ausschuss seine eigene Verteiler-eMail-Adresse erhält. Diese eMail-Adressen können für die interne Kommunikation und für Kontakte nach außen genutzt werden. Sie wird eine Liste der eMail-Adressen an alle Mitglieder mailen.

9. Angebot der Gruppe UWG und PIRATEN

Der Ältestenrat berichtet von einer Mail an das Jugendparlament (siehe Anhang), in der von UWG-Piraten vorgeschlagen wird, einen neuen Tagesordnungspunkt in der Ratssitzung einzurichten: Berichte aus dem Jugendparlament. Voraussetzung ist, dass das JuPa auch immer eine/n Vertreter*in entsendet.

In der Diskussion wird es für eine gute Idee gehalten, die aber ein ausgearbeitetes Konzept benötigt - mit Stimmrecht. Ergänzt wird, dass es eine gute Möglichkeit sei, die Aufgabe des JuPas zu erweitern und mehr Aufmerksamkeit zu erhalten. Es wird darauf hingewiesen, dass das JuPa so auch die eigenen Anträge im Rat besser begründen könnte. Es wird geäußert, dass Rede- und Antragsrecht im Rat gut wäre. In die Tagesordnung des JuPas müsste dann auch der TOP 'Bericht aus dem Rat' eingefügt werden. Ein Mitglied weist darauf hin, dass das JuPa aber trotzdem seine Selbständigkeit erhalten müsse.

Auf Nachfrage erklärt Jan, dass es sich um ein Angebot der beiden Parteien handelt, sich dafür einzusetzen. Er regt an, dass der Vorstand sich mit ihnen zusammensetzt, um ein Konzept zu erarbeiten.

Ein Mitglied wirft ein, dass das JuPa unglaubwürdig würde, sollte es ein solches Angebot ausschlagen. Zu klären wäre, ob immer die gleiche Person das JuPa vertreten müsste. Das könnte schwierig werden.

Beschluss
Jan stellt den Antrag, das Thema an den Vorstand weiterzuleiten, damit es weiter bearbeitet wird und stellt ihn zur Abstimmung:

dafür:	20
dagegen:	0
Enthaltungen:	0

Damit ist der Antrag angenommen.

10. Anträge

Der Ältestenrat erläutert, dass während des Workshops verschiedene Anträge für das JuPa erarbeitet wurden, die bereits in Antragsform vorliegen.

a) Ampeln mit Sekundenanzeige für Autofahrer und Fußgänger

Der Ältestenrat liest den vorliegenden Antrag noch einmal vor.
In der Diskussion wird geäußert, dass es eine gute Idee sei, aber es wird auch die Befürchtung geäußert, es könnte Autofahrer*innen zu Raserei verleiten. Ein Mitglied ist sich nicht sicher, ob es mit der StVO vereinbar ist. Es wird angeregt, zur nächsten Sitzung einen Experten der Stadtverwaltung einzuladen, um mehr zu dem Thema zu erfahren. Ein Mitglied denkt, dass diese Ampeln für Autos weniger wichtig sei als für Fußgänger*innen. Da solche Apelanlagen teuer sind, müsste der Antrag noch mehr ausgearbeitet werden. Es wird das Bedenken geäußert, dass es für Autofahrer*innen gefährlich werden könnte, wenn sie sehen, sie haben noch 30 Sekunden Zeit und sich deshalb z.B. mit dem Handy beschäftigen. Ein weiteres Mitglied äußert die Ansicht, dass die Ampel zum Rasen verführen könnte. Es wird geäußert, dass der Stadtrat 30km-Zonen beschlossen hat. Deshalb würde es keine Raserei geben, aber auch die Ampeln wären nicht mehr notwendig. Ein Mitglied gibt zu bedenken, dass die Ampel die Umwelt schonen könnte. Dem wird entgegen gehalten, dass Fußgänger*innen verwirrt werden könnten. Es wird ein Pilotpro-

jekt vorgeschlagen, um so herauszufinden, ob es weniger Unfälle und Gewinne für das Klima gibt.

Beschluss
Jan stellt den Antrag, dass das Jugendparlament den Vorstand beauftragt, einen Experten zu diesem Thema einzuladen und stellt ihn zur Abstimmung:

dafür:	19
dagegen:	0
Enthaltungen:	1

Damit ist der Antrag angenommen.

Cemre hat sich schon informiert, wen das JuPa ansprechen könnte.

b) Radwegemarkierungen

Der Ältestenrat liest den vorliegenden Antrag noch einmal vor.
Elisabeth erläutert auf Nachfrage, dass z.B. Gullideckeln, die 3cm tiefer sind als die Fahrbahn, eine Gefährdung darstellen. Solche Stellen sollten gekennzeichnet werden, damit Radfahrer*innen sie rechtzeitig vorher erkennen können, um angemessen handeln zu können. Es wird geäußert, dass der Antrag eine gute Idee sei, aber eine bessere Straßenbeleuchtung besser wäre. Es wird eingewandt, dass die Radfahr*innen versuchen könnten, der Gefahrenstelle auszuweichen und so in den Autoverkehr geraten. Es wird ergänzt, dass Autofahrer*innen durch die Markierungen abgelenkt werden könnten; aber der Antrag fordert ja auch erstmal nur zu einer Prüfung auf. Dem wird entgegnet, dass das Grundproblem schlechte Radwege sind, die durch Reflektoren auch nicht besser würden. Dem wird entgegnet, dass der Antrag eine gute Möglichkeit zur Verbesserung der Situation für Radfahrer*innen darstellt, solange nicht alle Radwege gut sind, und billiger ist als eine bessere Straßenbeleuchtung. Es wird ein Testbetrieb vorgeschlagen, um festzustellen, ob Reflektoren hilfreich sind. Außerdem geht es nur um eine Prüfung, nach der die Mitglieder des Jugendparlaments besser Bescheid wissen. Es wird angeregt, auch zu prüfen, was es kosten würde, alle Radwege auf Straßen mit fluoreszierender Farbe zu markieren. Es wird noch einmal hinterfragt, ob Gullideckel tatsächlich so gefährlich seien. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass es darum geht, die Teilnahme von Radfahrer*innen am Straßenverkehr sicherer zu machen und es sei billiger, die Gefahrenstellen zu markieren als alle zu beheben. Dem wird entgegnet, dass die Reflektoren eine Billiglösung sei, die typisch für Osnabrück sei, und nur eine halbe Lösung böte; es wird aber eingeräumt, dass deshalb der Antrag auch eher durchsetzbar sei. Ein Mitglied fordert das Jugendparlament auf, nicht jetzt schon die Idee kaputt zu reden, sondern sich erst einmal mit Experten zu beraten. Der Gedanke wird unterstützt und ergänzt, dass es besser sei, jetzt etwas zu unternehmen, um die Situation zu verbessern, statt zu warten bis die optimale Lösung finanzierbar ist. Als längerfristige Lösung wird hinzugefügt, die Radwege Stück für Stück hoch zu legen.

Beschluss
Jan hält fest, dass noch Beratungsbedarf besteht, und schlägt vor, den Antrag zur Weiterbearbeitung an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt weiterzuleiten. Er stellt dies zur Anstimmung:
dafür: 14
dagegen: 2
Enthaltungen: 3
Damit ist der Vorschlag angenommen [ein Mitglied war kurz nicht anwesend; d.P.]

Der Ältestenrat schlägt angesichts der Zeit vor, die noch ausstehenden Anträge an die zuständigen Ausschüsse zu verweisen. Dem wird widersprochen. Der Ältestenrat stellt seinen Vorschlag, die Anträge an die Ausschüsse zu verweisen, zur Abstimmung:
dafür: 3
dagegen: 14
Enthaltungen: 3
Damit ist der Antrag abgelehnt.

c) Tonstudio für Jugendliche
Der Ältestenrat liest den vorliegenden Antrag noch einmal vor.
Emrah gibt noch kurze Erläuterungen zum Antrag. Es wird angeregt, dass man sich mehr Gedanken über die Kosten machen müsste. Als weitere Anregung wird formuliert, dass man die Nutzung für alle ausweiten sollte, um die Auslastung zu garantieren, und dann wäre es auch eine kulturelle Bereicherung für Osnabrück. Es wird gefragt, ob sich feststellen ließe, wie viele das Studio nutzen würden, um so die Kosten zu rechtfertigen. Es müsste auch ein System existieren, wer wann das Studio nutzen kann. Es wird vorgeschlagen, es auch in die Kulturstrategie einzubinden. Es wird die Idee eingebracht: ein/e Mitarbeiter*in vom Haus der Jugend erhält eine entsprechende Ausbildung und kann dann Studio-Termine vereinbaren. Es wird gefragt, ob im Haus der Jugend ein Raum und Personal zur Verfügung stünde. Da eine Ausstattung durch die Stadt zu sparsam ausfallen könnte, wird angeregt, Sponsoren zu suchen, um eine attraktivere Ausstattung zu ermöglichen. Wenn es im Haus der Jugend nicht klappen würde, sollten auch Alternativen, wie z.B. der Ostbunker, in Betracht gezogen werden. Es wird gefragt, wer die Ausbildung finanzieren soll, und darauf hingewiesen, dass es auch eine kompetente Vertretung geben muss. Dem wird entgegen gehalten, dass die Kosten für Ausstattung und die Ausbildungskosten einmalige sind. Im Haus der Jugend sollte es Raum geben und das Tonstudio ließe sich auch mit den Gitarrenkursen des Hauses verknüpfen. Zusätzlich sollte man Werbung machen und Kurse in den Ferien anbieten etc.. Es wird angeregt, einen Experten einzuladen, um die Kosten besser abschätzen zu können.

Beschluss
Jan stellt den letzten Vorschlag zur Abstimmung, einen Experten zum Thema einzuladen:
dafür: 17
dagegen: 1
Enthaltungen: 2

Damit ist der Vorschlag angenommen.

Emrah kann einen Experten benennen.

d) Modernisierung der Schulen

Der Ältestenrat liest den vorliegenden Antrag noch einmal vor und klärt Verständnisfragen.

Es wird eingewandt, dass jeder sich ein Ex-Word-Gerät kaufen sollte – wie sollte man entscheiden, wer einen kostenlosen bekommt. Es wird vorgeschlagen, dass diejenigen einen kostenlosen erhalten sollten, die auch kostenlose Bücher erhalten. Es wird angeregt, dass der Förderverein die Ex-Word-Geräte anschaffen sollte. Dem wird entgegen gehalten, dass nicht alle Schulen einen Förderverein haben. Es wird die Ansicht geäußert, dass Leute, die sich ein Ex-Word-Gerät nicht leisten können, ein kostenloses Gerät erhalten sollten. Dies wird unterstützt und ergänzt, dass die Ausgabe von kostenlosen Büchern und kostenlosen Ex-Word-Geräten gekoppelt werden sollte. Beides muss beantragt werden.

Beschluss

Angesichts der Zeit schlägt Jan vor, den Antrag an den Schulausschuss zu Weiterbearbeitung zu verweisen und stellt dies zur Abstimmung:

dafür: 17
dagegen: 2
Enthaltungen: 1

Damit ist der Vorschlag angenommen.

Beschluss

Der Ältestenrat schlägt vor, die noch nicht behandelten Anträge an die zuständigen Ausschüsse zu verweisen und stellt zur Abstimmung, den Antrag für ein niedersächsisches Jugendparlament und den Antrag zur früheren Fächerauswahl, weil es um ein Landesthema für ein Landesjugendparlament geht, an den Kulturausschuss zu verweisen:

dafür: 18
dagegen: 2
Enthaltungen: 0

Damit ist der Vorschlag angenommen.

11. Verschiedenes

- Fynn bittet darum, den Beginn der Sitzung auf 18.15 Uhr zu verlegen, da Mitglieder aus dem Landkreis wegen der Bustaktung sonst eine zu lange Anreise hätten.

Beschluss

Der Ältestenrat schlägt vor, die Sitzungen um 18.15 Uhr beginnen zu lassen und um 20.30 Uhr zu beenden und stellt dies zur Abstimmung:

dafür: 16
dagegen: 1
Enthaltungen: 3

Damit ist der Vorschlag angenommen,

- Jan und Emily stellen das Projekt Firefighter Friends vor, mit dem vor allem Menschen mit Migrationshintergrund über die Feuerwehr, vor allem die freiwilligen, und den Brandschutz informiert werden – bei Straßenfesten, etc.. Das Projekt sucht noch junge Freiwillige.

- An dem Runden Tisch Radverkehr können 1-2 Mitglieder des Jugendparlaments teilnehmen. Das nächste Treffen ist am 10. Januar 2018 um 17 Uhr im Dominikanerkloster. Elisabeth hat sich schon als Teilnehmerin gemeldet. Wer hätte noch Interesse. Es melden sich mehrere Mitglieder. Die Wahl fällt erst einmal auf Benno.

Ende der Sitzung ist um 20.30 Uhr.

Anwesenheitsliste: 18.12.2017

Mitglied	Unterschrift
Zehra-Cemre Arslan	
Sera Avincsal	Sera Avincsal
Benno Bals	B. Bals
Fynn Brackmann	Fynn Brackmann
Lars Düsterberg	Lars Düsterberg
Jan Ebeling	J. Ebeling
Andrin Fahrig	A. Fahrig
Elisabeth Goebel	E. Goebel
Florian Nils Hehmann	Florian Nils Hehmann
Helen Irungu	
Mustafa Kado	entschuldigt zu
Yussef Khamis	
Franziska Kieu	
Emily Lam	
Emrah Men	
Maximilian Moormann	M. Moormann
Hussein Najdi	
Lukas Ölmann	L. Ölmann
Tom Perk	Tom Perk

Seite 1 von 2

Anwesenheitsliste: 18.12.2017

Mitglied	Unterschrift
Markus Pietschner	entschuldigt
Hannah Pötter	H. Pötter
Paul Schatz	
Kilian Thiel	Kilian Thiel
Julius Walkenhorst	Julius Walkenhorst
Nursenem Yasatemur	entschuldigt Ju

Seite 2 von 2

Anhang

Jünemann, Theresia

Von: Hannes Janott [hannes.janott@uwg-und-piraten.de]
Gesendet: Donnerstag, 23. November 2017 13:54
An: mail@jugendparlament-os.de
Betreff: Zusammenarbeit Jugendparlament und Stadtrat

Liebes Jugendparlament,

zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu Eurer Wahl und bestes Gelingen für Eure neue Legislatur. :)
Zur Sache: Wir haben die Idee einen neuen Tagesordnungspunkt 'Berichte aus dem Jugendparlament' für die Ratssitzung der Erwachsenen einzurichten. Dort sollt Ihr die Möglichkeit haben über den Verlauf Eurer Projekte und Eurer parlamentarischen Diskussionen zu berichten. Das ergibt dann Sinn, wenn Ihr auch zu jeder Ratssitzung einen von euch Deligierten schicken könnt.
Wir sind der Auffassung, dass die bisherigen Berichte in den Ausschüssen eine sinnvolle Ergänzung darstellen, aber nicht ausreichend sind, da sie nicht alle Ratsmitglieder und keine so große Öffentlichkeit erreichen. Auch sollten fünf Minuten der Ratssitzung erübrigbar sein um die Interessen und Dispute der jungen Generation zu hören.
Bei Interesse lasst uns doch in Kontakt treten. Vielleicht schickt ihr ein paar Vertreter in unser Büro?

Liebe Grüße
Hannes Janott

--
Gruppe UWG und PIRATEN
0541 - 323 31 22
gruppe@uwg-und-piraten.de

20.12.2017